

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Senioren machen sich große Sorgen um die Finanzierung des Klimapaketes.

Der Seniorenbeirat fordert Sie auf, uns zu helfen, Nachbesserungen des Gesetzentwurfes zu empfehlen und durchzusetzen.

In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass Entlastungen über Erhöhung der Entfernungspauschale und günstigere Fahrpreise im Fernreiseverkehr sowie andere steuerliche Entlastungen/Freibeträge, steuerliche Abschreibungen die Senioren nicht erreichen.

Die Umstellung von Öl-Heizungsanlagen (trotz Abwrackprämie), Erneuerung von Fenster und Türen, umfangreiche energiesparende Dämmmaßnahmen wird viele Senioren an die Armutsgrenze treiben, die das Eigenheim angeschafft haben oder eine günstige Wohnung bewohnen, um im Alter gut von einer kleinen Rente leben zu können. Die Vergabe von Bankkrediten für Senioren ist eher ausgeschlossen.

Viele Seniorinnen und Senioren sind besonders in ländlicher Umgebung auf das Auto angewiesen (Kraftstoffpreise). Mehr und mehr werden Radwege zu Gunsten von Parkplätzen gebaut, so dass der Besuch einer Stadt nicht mehr möglich wird oder mobilitätseingeschränkte Menschen weite Fußwege in Kauf nehmen müssen.

Bitte beachten Sie auch, dass Ein- und Aussteigen in öffentliche Verkehrsmittel nur unter größter Anstrengung (Gehbehinderung, Rollatoren) und Gefahr für ältere Menschen möglich ist.

VDK-Präsidentin Verena Bentele sagt bezugnehmend auf die vergessenen Rentner: "Der Schutz des Klimas muss allen wichtig sein, wichtig ist aber auch der Schutz des sozialen Klimas." Zitat: Pinneberger Tageblatt vom 19. Oktober 2019. Sie bezieht sich dabei auf Senioren, die bei dem Entlastungspaket vergessen wurden.

Auf meine Anfrage teilt das Bundesreferat Grundsatzangelegenheiten, Aktives Altern, Altersforschung - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit, dass unsere Generation durch Lebensweise im Wohlstand maßgeblich zum Klimawandel beigetragen hat. Das Benzin wird für ALLE teurer.

Mit diesen Aussagen können und dürfen wir nicht zufrieden sein: Ja, wir haben Flugreisen unternommen, sind Auto gefahren (auch Diesel) und haben Äpfel aus Südafrika gegessen. Es gab keine Klimadebatte - wir haben jedoch keine SUV's gefahren, nicht in beheizten Schwimmbädern gebadet, ja, wir haben Fleisch gegessen (damals gab es keine Massentierhaltung) wir haben nicht stundenlang mit laufendem Motor vor Schulen und Kita's gestanden (unsere Kinder hatten noch "klimafreundliche" Beine).

Ich bitte Sie dringend um Stellungnahme zu seniorenrelevante Entlastungsmaßnahmen und hoffentlich positive Antwort auf meine Fragen:

Wie sollen Senioren weiter entlastet werden, damit die Rente reicht, um nicht zu frieren und sich Autofahren leisten zu können, damit meine Senioren wieder beruhigt schlafen können?

Warum beteiligt sich das Land Schleswig-Holstein nicht an der Bereitstellung von Bürgerbussen in ländlichen Gegenden, damit das Auto nicht ständig benutzt werden muss?

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Wentorp

Vorsitzende Seniorenbeirat Appen